NEUE UND WIEDERENTDECKTE ARTEN FÜR DIE SAARLÄNDISCHE LEPIDOPTERENFAUNA

von

Thomas SCHMITT, Roland SUMMKELLER, Andreas WERNO und Norbert ZAHM

Durch den "Monographischen Katalog - Die Großschmetterlinge des Saarlandes" (SCHMIDT-KOEHL 1977 u. 1979) und drei Nachträge desselben Autors sowie Veröffentlichungen über Erstnachweise von Dr.H.SEYER, R.ULRICH und N.ZAHM in dieser Zeitschrift sind 836 Arten an Makrolepidopteren (vulgo sensu) aus dem Saarland gemeldet. Inzwischen sind 32 weitere Arten durch die Verfasser gefunden worden, so daß sich die Gesamtzahl auf 868 erhöht. Mitveröffentlicht werden auch 2 wiederentdeckte Arten, die als "ausgestorben oder verschollen" in der Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten im Saarland geführt werden.

Die Aussagen zum Vorkommen dieser Arten im benachbarten Luxemburg stützen sich vor allem auf briefliche Angaben von M.MEYER, dem auch an dieser Stelle gedankt sei. Zur Verbreitung der aufgeführten Geometridae in Lothringen kann noch nichts ausgesagt werden, da eine gründliche Bearbeitung, wie sie L.PERRETTE für die übrigen "Makro"-Familien durchgeführt hat, noch aussteht.

Ein besonderer Dank gilt auch den Herren H.-J.WEIGT und M.GERSTBERGER. Herr WEIGT hat im Februar 1988 freundlicherweise sämtliche unklaren *Eupithecia*-Arten aus der Sammlung N.ZAHM bestimmt, Herr GERSTBERGER überprüfte und bestätigte die Determination der von A. WERNO gefundenen *Eupithecia*- und schwierigen Sterrhinae-Arten.

In der nachstehenden Auflistung wird in Nomenklatur und Systematik dem "Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns" von 1988 gefolgt. Bei den Belegangaben werden folgende Kürzel verwandt:

BGSS	Biogeographische Sammlung der Universität des Saarlandes
LAG1	Lattin, Prof.Dr.Gustaf de
SCA1	Schmidt, Arno
SCH1	Schreiber, Dr. Harald
SCT1	Schmitt, Thomas
STR1	Strätling, Ronny
SUR1	Summkeller, Roland
WEA1	Werno, Andreas
ZAN1	Zahm, Norbert

Cyclophora puppillaria (HÜBNER, <1799>)

Belege: ♂ 11.6.1962, 3 ♀♀ 20.6.1962, ♀ 5.10.1962, alle Saarbrücken-Universität, leg. LAG1, in coll. BGSS, ♂ 14.10.1987 lux, leg. et in coll. ZAN1

W.SCHMIDT-KOEHL führt *C.puppillaria* in seinem Monographischen Katalog auf nach einem Fund aus Lothringen in unmittelbarer Grenznähe zum Saarland. Sein Schluß, daß dieser Wanderfalter auch ins Saarland einfliegen müßte, wird durch die vorliegenden Funde bestätigt. In der Pfalz wird die Art seit 1956 beobachtet, während Nachweise aus Luxemburg noch fehlen.

Scopula virgulata (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Beleg: ♂ 28.7.1989 Tf., Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

Die Fundstelle Hammelsberg entspricht den Angaben in der Literatur, wonach *S.virgulata* an warmen Stellen fliegt. Der frische Zustand des Tieres Ende Juli könnte darauf hindeuten, daß die Art hier in 2 Generationen auftritt, wie dies auch in der Pfalz (1.Gen. E.Mai - E.Juni, 2.Gen. E.Juli - E.August) der Fall ist. Nachweise aus Luxemburg fehlen bisher. Mit diesem Fund bestätigt sich der Hinweis WAGNER-ROLLINGERs auf das Vorkommen im Saarland. SCHMIDT-KOEHL hatte 1979 noch auf die Aufnahme in seinen Monographischen Katalog verzichtet, da bis dahin weder Belege noch Beobachtungsdaten vorlagen. *S.virgulata* sollte, da sie nur als Einzelfund bisher vorliegt, als "vom Aussterben bedroht" in die Rote Liste des Saarlandes aufgenommen werden. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland wird sie unter "gefährdet" geführt, in Rheinland-Pfalz unter "stark gefährdet".

Scopula marginepunctata (GOEZE, 1781)

Belege: ♂ 7.8.1963 lux, ♂ 19.6.1965 lux, ♂ 3.6.1968 lux, ♂ 26.8.1968 lux, ♂ 19.5.1969 lux, ♀ 12.8.1987 lux, alle Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1; ♂ 28.7.1989 Tf., ♂♂ 27.7.1990 lux, alle Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

S.marginepunctata, die warme Habitate bevorzugt, ist bisher aus dem Saarland nur aus dem Stadtgebiet von Saarbrücken bekannt. Allerdings stammen dort die Nachweise aus der Zeit von 1938 bis 1950, so daß die Art in der Roten Liste des Saarlandes als "ausgestorben bzw. verschollen" geführt wird. Mit den Funden von Emmersweiler und dem Perler Hammelsberg wird nun die weitere Existenz im Saarland bestätigt. Die Einstufung in der Roten Liste müßte auf "stark gefährdet" korrigiert werden. Die Falter fliegen in 2 Generationen, die 1. von Mai - Juni, die 2. von Juli - September. Die Funddaten der gefangenen Tiere bestätigen

auch im Saarland beide Generationen. Die Art fliegt am Tag und kommt nachts zum Licht. In der Pfalz kommt *S.marginepunctata* an ihren Flugstellen recht häufig vor, während aus Luxemburg noch kein sicherer Nachweis vorliegt.

Scopula subpunctaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)

Beleg: ♀ 20.6.1990 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

Der Fundort im Saarland liegt im Bereich der nördlichen Verbreitungsgrenze dieser Art, die nördlich der Alpen nur sehr lokal auftritt. In Deutschland ist sie in Südbayern, Baden und Württemberg bekannt geworden, Nachweise aus der Pfalz fehlen. Auch aus dem benachbarten Luxemburg wurde *S.subpunctaria* noch nicht gemeldet. Die Rote Liste der Bundesrepublik weist sie als "gefährdet" aus. Im Saarland ist sie als "vom Aussterben bedroht" einzuordnen.

Idaea rufaria (HÜBNER, <1799>)

Beleg: ♂ 28.7.1989 Tf., Perl (Hammelsberg), leg.et in coll. WEA1

Auch bei *I.rufaria* entspricht der Fundbiotop am Hammelsberg den Angaben in der Literatur, wonach xerotherme Hänge auf Kalk (wie z.B. in der Pfalz) als Habitat in Frage kommen. Obwohl die Art an ihren Flugstellen in größerer Individuenzahl auftreten kann, wurde von A.WERNO trotz intensiver Suche kein weiteres Exemplar festgestellt. Er ist jedoch überzeugt, daß diese Geometride am Hammelsberg weiter verbreitet ist, da dessen xero- und mesotherme Hänge einen ausreichend großen Biotop bilden. Aber auch im angrenzenden Luxemburg wurde *I.rufaria* noch nicht gefunden. In Rheinland-Pfalz wird die Art als "potentiell gefährdet" geführt. Eine Aufnahme in die Rote Liste des Saarlandes sollte ebenfalls erfolgen. Über die Gefährdungskategorie müßte nach einer erneuten Untersuchung des Fundortes entschieden werden.

Idaea aureolaria (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Beleg: ♂ 20.5.1990 lux, Haustadt (Wolferskopf), leg. et in coll. WEA1

Die Fundstelle "In den Jesuitenstückern" am Wolferskopf bei Haustadt stellt einen nach Süden exponierten xerothermen Hang dar, der mit Trockenrasen und darin eingestreuten Hecken bedeckt ist, was den Ansprüchen der Art entspricht. Bedingt durch den früheren Beginn der Vegetationsperiode liegt der Zeitpunkt der Beobachtung 2 Wochen vor dem üblichen Beginn der Flugzeit, die mit Juni bis Juli angegeben wird, ein Phänomen, das in diesem Jahr bei vielen Frühjahrsarten beobachtet werden konnte. Aus Luxem-

burg fehlen bisher Nachweise, während die letzte Erwähnung in der Pfalz von 1847 stammt. Schon 1964 wird in der "Lepidopterenfauna der Pfalz" von einem deutlichen Rückgang der Art in weiten Teilen Mitteleuropas gesprochen. *I.aureolaria* wird in der Roten Liste der Bundesrepublik als "stark gefährdet" geführt, in der aus Rheinland-Pfalz als "ausgestorben oder verschollen". In die saarländische Rote Liste ist sie als "vom Aussterben bedroht" aufzunehmen.

Idaea vulpinaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)

Beleg: ♂ 27.7.1990 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

Heiße, trockene Hänge und Heckengebiete wie am Hammelsberg bei Perl werden auch für *I.vulpinaria* als Lebensräume genannt.Während sie nach der "Lepidopterenfauna der Pfalz" an den Trockenhängen der Nordpfalz und am Ostrand der Haardt jahrweise in Anzahl ans Licht kam, gibt es aus Luxemburg bisher nur zwei Einzelmeldungen aus Tandel aus den Jahren 1984 und 1988. Umstritten scheint immer noch der artliche Status von *I.vulpinaria*. In der "Lepidopterenfauna der Pfalz" wird zwar angegeben, daß alle ♂♂ der Pfälzer Belegtiere die für die *vulpinaria* ♂♂ typischen Sporne an den Hintertibien besitzen, doch bleiben die Autoren bei der "üblichen Bezeichnung *rusticata* Schiff.", weil noch "keine endgültige Klarheit herrscht". Handschriftlich vermerkt DE LATTIN dazu nachträglich, daß *I.rusticata* und *I.vulpinaria* "mit Sicherheit zwei gute Arten" sind, und daß in der Pfalz "wohl nur *vulpinaria*" vorkommt. Entsprechend wird auch die Art unter dem Namen *Sterrha* (= syn. zu *Idaea*, Anm. d. Verf.) *vulpinaria* in die Rote Liste von Rheinland-Pfalz aufgenommen (Kategorie "gefährdet"), allerdings mit dem Zusatz "Formenkreis". Die Rote Liste für die Bundesrepublik führt nur *I.rusticata* auf (ebenfalls "gefährdet"), erwähnt jedoch *I.vulpinaria* überhaupt nicht. Ob hiermit nun der Artkomplex gemeint ist oder nur die eine Art, wird nicht erkennbar. FORSTER-WOHLFAHRT (1981) zweifeln das Vorkommen der Sporne an den Hintertibien der *vulpinaria* ♂♂ als konstantes Merkmal und damit den Artstatus an, während es KOCH (1988) als einziges eindeutiges Merkmal anführt. Die Art sollte als "vom Aussterben bedroht" in die Rote Liste des Saarlandes aufgenommen werden.

Idaea pallidata (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Belege: ♂♂ 16.5.1989 Tf., Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

In der Lepidopterenfauna der Pfalz wird berichtet, daß der Spanner in ganz Südwestdeutschland selten vorkommt und daß über Jahrzehnte nur Einzelfunde vorliegen. In Luxemburg gibt es noch keine Nachweise. In der Roten Liste für die Bundesrepublik ist

die Art als "gefährdet", in derjenigen von Rheinland-Pfalz als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Auch für das Saarland sollte sie in die Kategorie "vom Aussterben bedroht" eingeordnet werden.

Idaea degeneraria (HÜBNER, <1799>)

Beleg: ♂ 15.6.1990 lux, Schmelz-Auschet, leg. et in coll. WEA1

Die Flugstelle in Schmelz-Auschet ist ein südexponierter warmer Hang mit Trockenrasen und Heckenbeständen und entspricht somit den bevorzugten Habitaten dieser Geometride. Das Funddatum liegt genau zwischen den in der Literatur angegebenen Flugzeiten, vor allem, wenn man berücksichtigt, daß 1990 die Flugzeiten der meisten Arten im Frühjahr um etwa 2 Wochen nach vorn verschoben waren. Das könnte auf nur 1 Generation auf Auschet hindeuten. SCHMIDT-KOEHL erwähnt die Art 1979 aus den Sammlungen HERTZ und MÄRKER, nimmt sie aber noch nicht in seinen Monographischen Katalog auf, da die Tiere zur Überprüfung nicht mehr auffindbar seien. Mit dem jetzigen Fund wird die Art nun endgültig für die saarländische Fauna bestätigt. *I.degeneraria* kommt in der Pfalz vor, fehlt aber bisher in Luxemburg. Die Rote Liste der Bundesrepublik weist sie als "stark gefährdet" aus, diejenige von Rheinland-Pfalz als "gefährdet". In die saarländische Rote Liste gehört sie als "vom Aussterben bedroht", vor allem auch angesichts der Tatsache, daß der Flugstellenbiotop in naher Zukunft dem Bau einer zentralen Mülldeponie zum Opfer fällt.

Idaea straminata (BORKHAUSEN, 1794)

Belege: 3 ♂♂ 19.7.1990 lux, Haustadt (Wolferskopf), leg. SCH1, in coll. ZAN1

I.straminata ist eine euryöke Art. Sie ist aus der Pfalz von mehreren warmen Fundstellen bekannt, wie dies auch auf den Fundort Wolferskopf zutrifft. Aus Luxemburg liegen noch keine gesicherten Funde vor. Eine Aufnahme in die Rote Liste des Saarlandes unter "stark gefährdet" sollte erfolgen.

Cataclysme riguata (HÜBNER, <1813>)

Beleg: ♂ 20.7.1990 lux, Wolferskopf, leg. et in coll. WEA1

C.riguata bewohnt nach KOCH (1988) sonnige, trockene Hänge, heiße Ödlandgebiete, vorwiegend auf Kalk. Die Leuchtstelle am Wolferskopf war zwar in einem Feuchtgebiet, doch grenzen die adäquaten Lebensräume unmittelbar daran an, so daß man davon ausgehen muß, daß das gefangene Tier durch die Lichtquelle aus seinem eigentlichen Biotop herausgelockt wurde. Es ist der 2.Generation

zuzuordnen, die laut Koch von Mitte Juli bis Ende August fliegt. Die Art kommt in der Pfalz vor, fehlt aber in Luxemburg. Sie wird in der Roten Liste sowohl der Bundesrepublik wie auch von Rheinland-Pfalz als "stark gefährdet" eingestuft. Für das Saarland sollte sie in die Kategorie "vom Aussterben bedroht" aufgenommenen werden.

Pareulype berberata (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Belege: ♂ 21.8.1988, ♂ 18.5.1989, ♂ 19.6.1989, alle lux, Sitzerath, leg. et in coll. SCT1

P.berberata ist als monophage Art an die Verbreitung der Berberitze (*Berberis vulgaris* L.) gebunden. Sie bildet 2 Generationen im Jahr, die von Ende April - Ende Juni und von Anfang Juli Ende August fliegen. Mit den Tieren aus Sitzerath sind beide im Saarland belegt. Der Spanner ist aus der Pfalz von verschiedenen Fundorten bekannt, während in Luxemburg bisher nur ein Exemplar von 1972 aus Luxemburg-Stadt vorliegt. Er sollte als "stark gefährdete" Art in die Rote Liste Saar aufgenommen werden.

Eupithecia inturbata (HÜBNER, <1817>)

Belege: ♀ 20.7.1988 Tf., Merzig, ♀ 18.7.1990 Tf., Losheim, ♂ 24.7.1990 Tf., Haustadt (Wolferskopf), ♂ 2.8.1990 lux, Nunkirchen, alle leg. et in coll. WEA1; ♀ 3.8.1987, ♀ 24.7.1988, beide lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1

Fluggebiete von *E.inturbata* sind warme, windarme Lagen mit geringen Niederschlägen. Vor allem sind es Hanglagen auf Kalk, die bevorzugt besiedelt werden. Der Spanner ist ganz an seine Futterpflanze Feldahorn (*Acer campestre*) gebunden. Er gilt als sehr selten, befindet sich aber laut WEIGT in Ausbreitung. In Luxemburg liegt bisher ein einziges Exemplar aus Kleinbettingen aus dem Jahre 1974 vor, dessen Determination jedoch noch unsicher ist und überprüft werden muß, während es in der "Lepidopterenfauna der Pfalz" keine Hinweise auf ein Vorkommen gibt. Die Roten Listen der Bundesrepublik und von Rheinland-Pfalz weisen die Art als "stark gefährdet" aus. Für das Saarland sollte "gefährdet" ausreichen.

Eupithecia irriguata (HÜBNER, <1813>

Beleg: ♂ 28.5.1963 lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1

E.irriguata ist an das Vorkommen von Eichen gebunden. Sie wird in der "Lepidopterenfauna der Pfalz" nur mit einem einzelnen Exemplar erwähnt, in Luxemburg fehlt sie bisher. In der Roten

Liste von Rheinland-Pfalz wird sie als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Da der bisher einzige saarländische Fund über 25 Jahre zurückliegt und die Art trotz regelmäßiger Lichtkontrollen an der Fundstelle nicht mehr aufgetaucht ist, muß sie im Saarland als "ausgestorben oder verschollen" geführt werden.

Eupithecia extraversaria HERRICH-SCHÄFFER, 1852

Beleg: ♂♂ 20.7.1988, ♀ 14.8.1988, alle lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1; ♂ 27.7.1989 lux, Nunkirchen, ♀ 13.7.1990 lux, Perl (Hammelsberg), beide leg. et in coll. WEA1

Fluggebiete für *E.extraversaria* sind laut KOCH (1988) warme Örtlichkeiten, lichte Gehölze und Heckengebiete. Als Futterpflanzen dienen verschiedene Doldengewächse wie Pimpinelle und Wald-Engelwurz. Die Art gilt als lokal und selten. Sie wird aus der Pfalz gemeldet, jedoch nicht aus Luxemburg. In der Roten Liste für die Bundesrepublik und für Rheinland-Pfalz wird sie als "stark gefährdet" eingestuft. Dies sollte auch für das Saarland gelten.

Eupithecia semigraphata BRUAND, <1851>

Belege: ♂♂ 13.7.1990, 3 ♂♂ 27.7.1990, alle lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

E.semigraphata bevorzugt xerotherme Stellen, wie sie der Perler Hammelsberg aufweist, mit ausreichend Thymian und Gemeinem Dost. In der Pfalz ist der Falter von nur wenigen Orten bekannt, wo er aber jahrweise häufig ist. Für Luxemburg fehlen Hinweise. In der Roten Liste der Bundesrepublik und derjenigen von Rheinland-Pfalz wird er als "gefährdet" eingestuft. Für das Saarland sollte er als "vom Aussterben bedroht" eingeordnet werden.

Eupithecia indigata (HÜBNER, <1813>)

Belege: ♀ 8.5.1974, ♂ 19.5.1979, ♂ 28.4.1987, ♀ 25.6.1987, ♂ 24.4.1988, ♂ 7.5.1988, ♂ 8.5.1988, ♂ 24.4.1989, ♂ 25.4.1989, ♀ 5.5.1989, ♂ 1.5.1990, ♂ 4.5.1990, ♂ 8.5.1990, alle lux, Hüttersdorf, leg. et in coll. ZAN1

E.indigata fliegt nach FORSTER-WOHLFAHRT (1981) in Kiefernwäldern, nach KOCH (1988) auch in Fichtenwäldern. WEIGT (1976) schließt zumindest für Westfalen das Vorkommen in Fichtenwäldern aus und vermutet bei Meldungen aus den Fichtenwäldern des Sauerlandes Verwechslungen mit einfarbig dunklen Formen von *E.tantillaria*. In der Nähe der Fundstelle in Schmelz-Hüttersdorf kommen sowohl *Pinus sylvestris* wie auch *Picea abies* vor, so daß

die Herkunft dieser Tiere nicht eindeutig festgelegt werden kann. Die Art ist aus der Pfalz belegt, während Nachweise aus Luxemburg fehlen. Das kontinuierliche Auftreten der Art seit 1974 an der gleichen Fundstelle läßt die Existenz der Population als gesichert erscheinen. Da aber bisher kein weiterer Fundort bekannt wurde (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 152), sollte *E.indigata* als "potentiell gefährdet" in die Rote Liste des Saarlandes aufgenommen werden, denn durch eine Umgestaltung oder Zerstörung des jetzigen Lebensraumes wäre ihr Fortbestand höchst gefährdet.

Eupithecia innotata (HUFNAGEL, 1767)

Beleg: ♂ 23.8.1970 lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1;
♀ 14.10.1979 lux, Hüttersdorf, leg. et in coll. ZAN1

Diese polyphage Art wird von FORSTER-WOHLFAHRT (1981) und von KOCH (1988) als häufig bezeichnet. Für das Saarland bedeuten die beiden o.g. Exemplare jedoch die einzigen Nachweise, obwohl an den Fundstellen regelmäßig geleuchtet wird, in Hüttersdorf seit 1970 fast täglich. Eine Aufnahme in die Rote Liste des Saarlandes als "vom Aussterben bedroht" scheint daher gerechtfertigt. *E.innotata* wird auch in der Pfalz und Luxemburg angetroffen. Sie fliegt in 2 Generationen, wobei für die 2. von WEIGT (1976) Ende Juli - Ende August (für Westfalen), von KOCH (1988) Mitte Juli Anfang September und von FORSTER-WOHLFAHRT (1981) Ende Juli - Anfang Oktober angegeben wird. Das späte Funddatum, der frische Zustand und die relativ geringe Größe des Hüttersdorfer Tieres könnten darauf hindeuten, daß es zu einer partiellen 3.Generation gehört.

Eupithecia dodoneata GUENEE, 1857

Beleg: ♀ 13.5.1986 lux, Hüttersdorf, leg. et in coll. ZAN1

E.dodoneata kommt nach WEIGT (1976) und KOCH (1988) in Eichen- und Eichenmischwäldern vor, gern auf etwas feuchtem Gelände. Sie gilt als lokal und selten. Ihr Vorkommen ist auch in Luxemburg und der Pfalz belegt. Obwohl an der Fundstelle seit 1970 fast täglich geleuchtet wird und *E.abbreviata*, die den gleichen Lebensraum bewohnt, jährlich in Anzahl erscheint, konnte kein weiteres Exemplar nachgewiesen werden. Deshalb sollte sie als "vom Aussterben bedroht" in die saarländische Rote Liste aufgenommen werden. In der rheinland-pfälzischen Roten Liste wird sie als "gefährdet" geführt.

Anticollix sparsatus (TREITSCHKE, 1828)

Belege: ♀ 4.7.1963, ♂ 28.7.1968, ♀ 8.8.1988, ♂♂ ♀ 13.8.1989,

alle lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1; ♂ 15.6.1988, ♂ 11.6.1989, ♀ 14.6.1989, alle lux, Hüttersdorf, leg. et in coll. ZAN1; ♂ 6.7.1988 lux, Sitzerath, leg. et in coll. SCT1; ♀ 5.7.1989 lux, Riegelsberg, leg. et in coll. SCA1; ♀ 13.8.1989 lux, Emmersweiler, leg. et in coll. STR1; ♀ 2.6.1989 lux, Nunkirchen, ♂ 5.7.1989 lux, Nunkirchen, ♀♀ 3.8.1990 lux, Noswendel, alle leg. et in coll. WEA1

Bei den verschiedenen Fundstellen im Saarland (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL in diesem Heft), die in den letzten Jahren bekannt wurden und auf eine weitere Verbreitung in unserem Lande hinweisen, verwundert es, daß *A.sparsatus* früher nur in Emmersweiler gefangen wurde. Dies kann durch das lokale Vorkommen begründet sein. Wahrscheinlicher ist aber, daß die Art erst in den letzten Jahren in Ausbreitung begriffen ist. Sie konnte allerdings 1990 nur an einer einzigen Stelle aufgefunden werden, obwohl z.B. in Hüttersdorf fast täglich geleuchtet wurde. *A.sparsatus* fliegt auch in der Pfalz und in Luxemburg. Die Rote Liste der Bundesrepublik und die von Rheinland-Pfalz stufen die Art als gefährdet ein. Im Saarland dürfte eher eine "potentielle Gefährdung" bestehen.

Stegania cararia (HÜBNER, 1790)

Beleg: ♂ 25.6.1963 lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1
♂ 20.5.1990 TF, Wolferskopf, leg. et in coll. WEA1

Bei *S.cararia* handelt es sich um eine südosteuropäisch-asiatisch verbreitete Art, die auch in Baden und der Pfalz vorkommt. Ansonsten gibt es in Deutschland nur wenige Nachweise. Aus Luxemburg liegt eine Meldung aus Dudelange vom Jahre 1986 vor. Die Art wird meist in der Nähe von Pappeln gefunden. Die Rote Liste der Bundesrepublik weist sie als "gefährdet" aus, diejenige von Rheinland-Pfalz als "vom Aussterben bedroht". Letztere Einstufung sollte auch für das Saarland vorgenommen werden.

Semiothisa glarearia (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Beleg: ♂ 28.4.1976 Tf., Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. SUR1; ♂ 28.7.1989 Tf., Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

Bevorzugte Fluggebiete von *S.glarearia* sind Trockenrasen wie auf dem Hammelsberg. Die Art tritt zwar nur lokal auf, kann aber an den Flugstellen dann häufig vorkommen. A.WERNO konnte jedoch trotz intensiver Suche kein weiteres Tier entdecken. Nach KOCH fliegen 2 Generationen, die 1. von Ende April bis Ende Juni, die 2. von Anfang Juli bis Ende August. Die Perler Tiere belegen beide Generationen. In der Pfalz sind mehrere Flugstellen bekannt, für Luxemburg fehlen bisher Nachweise. *S.glarearia* wird weder in der Roten Liste der Bundesrepublik noch in der von

Rheinland-Pfalz geführt. In die saarländische Rote Liste sollte sie jedoch aufgenommen werden, wobei die Gefährdungskategorie erst nach einer erneuten Untersuchung des Fundortes festzulegen wäre.

Tephronia sepiaria (HUFNAGEL, 1767)

Beleg: ♂ 17.7.1963 lux, Emmersweiler, leg. et in coll. SUR1

WOLF (1988), LERAUT (1980) und FORSTER-WOHLFAHRT (1981) trennen *T.cremiaria* artlich von *T.sepiaria* ab, während KOCH noch 1988 *cremiaria* als Subspecies zu *sepiaria* auffaßt. Das aus Emmersweiler vorliegende Tier entspricht *sepiaria*, während MEYER für Luxemburg nur 1 Exemplar von *T.cremiaria* vom Jahre 1985 meldet. Die Lepidopterenfauna der Pfalz" (1966) berichtet von wenigen vereinzelten *T.sepiaria*-Fängen, erwähnt aber *cremiaria* nicht. Sowohl in der Roten Liste der Bundesrepublik wie in der von Rheinland-Pfalz wird die Art als "vom Aussterben bedroht" eingestuft. Im Saarland muß sie als "ausgestorben oder verschollen" gelten.

Ochrostigma velitaris (HUFNAGEL, 1766)

Beleg: ♀ 19.6.1988 Tf., Umgebung Wadrill/Wadrilltal, leg. et in coll. SCT1

Bei *O.velitaris* handelt es sich um eine oligophage Notodontide, deren Raupe an meist niederen Eichen lebt, laut KOCH auch noch an Pappel. Sie kommt auch in den Nachbarregionen Pfalz und Luxemburg vor. Für Lothringen berichtet PERRETTE, daß ihr Vorkommen zwar wahrscheinlich ist, aber bisher noch keine Nachweise vorliegen. In den Roten Listen der Bundesrepublik und von Rheinland-Pfalz ist sie als "stark gefährdet" aufgeführt. Im Saarland wäre sie als "vom Aussterben bedroht" zu führen. (Vgl. auch SCHMITT in diesem Heft).

Meganola strigula (<DENIS & SCHIFFERMÜLLR>, 1775)

Belege: ♀ 14.7.1987 lux, Hüttersdorf, leg. et in coll. ZAN1
♀ 13.7.1990 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

M.strigula kommt auch in den Nachbarregionen Pfalz, Lothringen und Luxemburg vor. Die Roten Listen der Bundesrepublik und von Rheinland-Pfalz stufen sie als "gefährdet" ein. Im Saarland scheint die Kategorie "sehr gefährdet" gerechtfertigt, zumal an einem der Fundorte (Hüttersdorf) seit 1970 fast täglich geleuchtet wird, ohne daß ein weiteres Exemplar nachgewiesen werden konnte.

Conistra ligula (ESPER, 1791)

Belege: ♀ 14.10.1988, ♀ 12.3.1989, beide lux, Hüttersdorf, leg. et. in coll. ZAN1; ♀ 11.3.1990, lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

C.ligula ist eine euryöke Art, die laut FORSTER-WOHLFAHRT von Ende September, überwinternd, bis Anfang Mai fliegt. Sie ist in Mitteleuropa verbreitet und zuweilen häufig, in einigen Gegenden jedoch sehr selten oder gar nicht vorhanden. So kommt sie in der Pfalz an verschiedenen Stellen vor. PERRETTE meldet für Lothringen ein einziges ♂ vom 15.4.1967 aus der Umgebung von St. Avold, während die Art in Luxemburg noch nicht nachgewiesen werden konnte. Die Rote Liste Rheinland-Pfalz weist sie als "gefährdet" aus. Für die saarländische Rote Liste sollte sie vorerst als "stark gefährdet" eingeordnet werden. Es bleibt abzuwarten und zu klären, ob die an zwei Fundorten jetzt aufgetauchte Art neu eingewandert und in Ausbreitung begriffen ist wie ihre Nachbarart *C.rubiginosa* oder auch *O.lunosa*, oder ob sie weiterhin so selten bleibt.

Acronicta euphorbiae (<DENIS & SCHIFFERMÜLLER>, 1775)

Beleg: ♂ 7.5.1987 lux, Schmelz-Auschet, leg. et in coll. WEA1

Der Fundbiotop entspricht den Angaben in der Literatur, wonach warme, sonnige Hänge und grasige Heidegebiete mit ausreichend Zypressenwolfsmilch und Thymian die Fluggebiete sind. *A.euphorbiae* wird von SCMMIDT-KOEHL als einzelnes Exemplar vom 11.5.1915 von Saarbrücken erwähnt. Seitdem wurde sie im Saarland nicht mehr festgestellt. In der "Lepidopterenfauna der Pfalz" wird sie als selten beschrieben, aus Lothringen meldet PERRETTE 2 Nachweise, und in Luxemburg fehlt sie. Die Art fliegt in 2 Generationen (April - Juni und Juli - August). Das Tier vom Auschet gehört somit der 1.Generation an. Der neue Fundort ist sehr gefährdet durch den Bau einer zentralen Mülldeponie. In der Roten Liste des Saarlandes ist *A.euphorbiae* von der Kategorie "ausgestorben oder verschollen" in "vom Aussterben bedroht" umzustufen. In Rheinland-Pfalz wird sie als "gefährdet" geführt.

Auchmis detersa (ESPER, 1787)

Beleg: ♂ 27.7.1989 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

Diese monophage Art ist an das Vorkommen von Berberitze (Berberis vulgaris L.) gebunden. Sie bevorzugt warme, sonnige Hänge und Waldränder. In der Pfalz scheint die Art im Rückgang begriffen, in Luxemburg und Lothringen fehlt sie bisher. In der Roten Liste von Rheinland-Pfalz steht die Eule unter den "vom Aussterben bedrohten" Arten. Mit der gleichen Einstufung sollte sie auch auf die saarländische Rote Liste gesetzt werden.

Archanara geminipuncta (HAWORTH, 1809)

Beleg: ♂ 6.8.1989 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

A.geminipuncta kommt in Ufergebieten und Sumpfwiesen vor. Die Raupe lebt monophag in den Stengeln von Schilf (Phragmites communis Trin.). In der "Lepidopterenfauna der Pfalz" gilt die Art als selten, aus Lothringen ist ein Einzelfund (Les Etangs, 1977) belegt, und in Luxemburg fehlt sie. Die Rote Liste von Rheinland-Pfalz weist sie als "gefährdet" aus. Im Saarland sollte sie vorerst als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden. WERNO geht davon aus, daß diese Noctuide bei uns noch weiter verbreitet ist. Er vermutet, daß die Biotopansprüche schon mit kleinen Schilfbeständen gedeckt sein müssen, da in unmittelbarer Nähe des Fundortes keine größeren vorkommen. Ein gezielte Untersuchung von Feuchtgebieten in den nächsten Jahren wäre sicherlich aufschlußreich.

Caradrina selini (BOISDUVAL, 1840)

Beleg: ♀ 13.7.1990 lux, Perl (Hammelsberg), leg. et in coll. WEA1

Laut FORSTER-WOHLFAHRT (1971) hat *C.selini* ihr Areal erweitert. In der Pfalz wird sie seit 1937 beobachtet. PERRETTE meldet für Lothringen ein einziges o aus Schoeneck, während in Luxemburg noch Nachweise fehlen. Die Art wird in der Roten Liste der Bundesrepublik als "gefährdet", in der von Rheinland-Pfalz als "stark gefährdet" geführt. Im Saarland sollte sie als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden.

Catocala electa (VIEWEG, 1790)

Beleg: ♂ 14.9.1989 TF, Türkismühle, leg. et in coll. WEA1

EITSCHBERGER & STEINIGER haben *C.electa* 1980 als wanderverdächtige Art eingestuft. Sie kommt auch in der Pfalz vor. Für Luxemburg meldet MEYER 1 Exemplar aus dem Jahr 1989, während PERRETTE sie für Lothringen nicht erwähnt. Als "stark gefährdet" steht sie in der Roten Liste sowohl der Bundesrepublik wie auch von Rheinland-Pfalz. Als Einzelexemplar im Saarland nachgewiesen müßte sie als "vom Aussterben bedroht" eingestuft werden.

Macrochilo cribrumalis (HÜBNER, 1793)

Belege: je 1 ♂ 27.u.29.6.1988 TF, Nonnenwies bei Ensdorf, 3 ♂♂ 29.6.1988 lux, Webenheim, ♂ 31.5.1990 lux, Wolferskopf, 4 ♂♂ 26.6.1990 lux, Wolferskopf, alle leg. et in coll.

ZAN1; ♂ 19.7.1990 lux, Wolferskopf, leg. SCH1, in coll.
BGSS; ♂ 24.7.1989 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

Die vier bisher bekannten Fundbiotope von *M.cribrumalis* sind Feuchtgebiete, was sich mit den Angaben in der Literatur deckt. Die Art ist auch aus den Nachbarregionen Pfalz, Lothringen und Luxemburg bekannt, wo sie lokal regelmäßig angetroffen wird. Die Rote Liste der Bundesrepublik führt sie als "potentiell gefährdet", diejenige von Rheinland-Pfalz als "stark gefährdet". In Anbetracht der Tatsache, daß einer der vier Fundorte, die Nonnenwies, nun durch Baumaßnahmen vollständig zerstört wird, müßte eine Aufnahme in die Rote Liste Saarland als "gefährdet" erfolgen.

Hypena obesalis TREITSCHKE, 1829

Belege: ♂♂ 22.5.1990 lux, Nunkirchen, leg. et in coll. WEA1

In Deutschland ist *H.obesalis* laut KOCH im Mittelgebirgsraum und im nördlichen Tiefland ein Irrgast. Auch in der "Lepidopterenfauna der Pfalz" heißt es, daß sie sporadisch in Mitteleuropa einfliegt. Dagegen findet sich bei FORSTER-WOHLFAHRT kein Hinweis auf Wanderverhalten. Auch EITSCHBERGER und STEINIGER erwähnen die Art nicht in ihrer 1973 erschienenen Liste der Wanderfalter und wanderverdächtigen Arten, auch nicht in der überarbeiteten Fassung von 1980. Jedoch weist die 1986 erschienene Rote Liste von Rheinland-Pfalz sie als "gefährdeten Vermehrungsgast" aus. Da von hier aus eine Stellungnahme zu diesem Problem nicht möglich ist, wird vorerst noch von einer Aufnahme in die saarländische Rote Liste abgesehen; denn Einwanderer, die sich bei uns zwar vermehren, aber nicht dauerhaft überleben können, können auch nur in ihrem ständigen Areal gefährdet sein und sind dann dort zu schützen. *H.obesalis* fliegt in einer langgestreckten Generation von Ende Juli überwinternd bis Anfang Juni. Das von WERNO gefangene Tier dürfte, auch wenn es sich um einen Irrgast handeln sollte, bei uns überwintert haben, was bei dem milden Winter 1989/90 durchaus möglich war. Die "Lepidopterenfauna der Pfalz" erwähnt einen einzigen Fund aus Ebernburg vom 18.9. 1958, während aus Lothringen und Luxemburg noch keine Nachweise vorliegen.

Schrankia costaestrigalis (STEPHENS, 1834)

Belege: ♂ 7.9.1968 lux, ♂ 10.9.1970 lux, beide Emmersweiler,
♂ 14.9.1968 lux, Großrosseln, alle leg. et in coll. SUR1

S.costaestrigalis kommt in Feuchtgebieten vor. Sie gilt als sehr lokale und seltene Art. Aus der Pfalz gibt es nur ganz wenige Nachweise, während solche in Lothringen und Luxemburg noch nicht bekannt wurden. Möglicherweise wird sie aber auch wegen ihrer geringen Größe oft mit "Micros" verwechselt und deshalb nicht erfaßt. Die drei saarländischen Tiere gehören zur 2.Generation,

die von Ende August bis Oktober fliegt. In Rheinland-Pfalz wurde die Art als "stark gefährdet" in die Rote Liste aufgenommen. Im Saarland sollte die gleiche Einstufung erfolgen.

Literatur:

ARBEITSGEMEINSCHAFT NORDBAYERISCHER ENTOMOLOGEN (Hrsg.) (1988): Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. Neue Entomologische Nachrichten. Bd. 23; Marktleuthen.

BLAB, J., NOWAK, E., SUKOPP, H. & TRAUTMANN, W. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland (Erweiterte Neubearbeitung). Kilda-Verlag, Greven.

BLÄSIUS, R., BLUM, E., FASEL, P., FORST, M., HASSELBACH, W., KINKLER, H., KRAUS, W., RODENKIRCHEN, J., ROESLER, R.U., SCHMITZ, W., STEFFNY, H., SWOBODA, G., WEITZEL, M., WIPKING, W. (1986): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera; Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz. Hrsg.: Ministerium f.Umwelt u.Gesundheit, Mainz.

EITSCHBERGER, U. & STEINIGER, H. (1973): Aufruf zur internationalen Zusammenarbeit an der Erforschung des Wanderphänomens bei den Insekten. Atalanta: Bd. 4, Heft 3; DFZS Marktleuthen.

EITSCHBERGER, U. & STEINIGER, H. (1980): Neugruppierung und Einteilung der Wanderfalter für den europäischen Bereich. Atalanta: Bd. 11, Heft 4, p. 254 - 261; DFZS, Marktleuthen.

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1960, 1971 und 1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas: Bd. 3, 4 und 5. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge: Ausg.in e.Bd. Neumann Verlag, Leipzig Radebeul.

LATTIN, G. de, HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1957-1966): Die Lepidopterenfauna der Pfalz: II - IV. Pollichia, Bad Dürkheim.

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. Alexanor et Bull.d.l. Soc.ent.d.France, Paris.

MEYER, M. (1986): Recherches lépidoptérologiques du Groupe de Travail Entomologique de la Société des Naturalistes Luxembourgeois en 1985. Paiperlék: Jg. 7, Nr. 4; Soc.Nat.Lux., Luxemburg.

MEYER, M. (1987): Recherches lépidoptérologiques du Groupe de Travail Entomologique en 1986. Paiperlék: Jg. 8, Nr. 4; Soc. Nat.Lux., Luxemburg.

MEYER, M. & PELLES, A. (1984): Recherches lépidoptérologiques du Groupe de Travail Entomologique de la Société des Naturalistes Luxembourgeois en 1982 et 1983. Paiperlék: Jg. 5, Nr. 4; Soc.Nat.Lux., Luxemburg.

PERRETTE, L. (1978-1979): Contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle. Linneana Belgica, Pars VII, No 7, 8, 9; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

PERRETTE, L. (1981): 3.Contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle - Lépidoptères Notodontidae Stephens, 1892 - Espèces observées dans le département de la Moselle ainsi que dans les zones limitrophes. Linneana Belgica, Pars VIII, No 5; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

PERRETTE, L. (1984): Contribution à l'étude des Hétérocères du département de la Moselle. Premier addenda Lépidoptères Noctuidae. Linneana Belgica, Pars IX, No 6; Hrsg.: R.Leestmans, Brüssel.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977,1979): Die Großschmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera): Teil 1 u. 2. Abh.d.Arb.gem.f. tier-u.pflanzengeogr.Heimatforschg.i.Saarland: Bd. 7 und 9; Delattinia, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1983, 1986 und 1989): 1., 2., 3. Nachtrag zum Monographischen Katalog der Großschmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Monographischer Katalog. Faun. flor.Notizen a.d.Saarland: 14.Jg.,Heft 3-4, p.151 - 187, 18. Jg.,Heft 3, p.453 - 482 ,20.Jg.Heft 2, p.619 - 649; Delattinia, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. & SCHREIBER, H. (1984): Rote Liste der Nachtfalter (Spinner, Schwärmer, Eulen und Spanner) des Saarlandes in erster Fassung. Faun.flor.Notizen a.d.Saarland: 15. Jg., Heft 4, p.227 - 238; Delattinia, Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W., SCHREIBER, H., ULRICH, R. & ZAHM, N. (1988): Rote Liste. Die Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). - In: Rote Liste - Bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Saarland; Hrsg.: Minister für Umwelt, Saarbrücken.

SCHMITT, T. (1991): Großschmetterlinge als Bioindikatoren unter besonderer Berücksichtigung der Lokalfauna des nördlichen Saarlandes. Faun.-flor.Notizen a.d.Saarland: 22.Jg., Heft 3-4, p.93 - 99; Delattinia, Saarbrücken.

SEYER, H. (1987): Drei Erstnachweise und neue Fundorte seltener Noctuidae und Geometridae im Saarland. Faun.-flor.Notizen a.d.Saarland: 19.Jg., Heft 2, p.558 - 559; Delattinia, Saarbrücken.

ULRICH, R. (1989): Elf Jahre Lichtfang in Illingen/Saarland (Insecta: Lepidoptera). Faun.flor.Notizen a.d.Saarland: 20.Jg. Heft 2, p.650 - 657; Delattinia, Saarbrücken.

WEIGT, H.-J. (1976): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae). Teil 1. Dortmunder Beitr.Landeskde. Heft 10,

p.61 - 152; Dortmund.

WEIGT, H.-J. (1987): Die Blütenspanner Mitteleuropas. (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini) - Teil 1. Dortmunder Beitr.Landeskde. Heft 21, p.5 -57; Dortmund.

WOLF, W. (1988): Systematische und synonymische Liste der Spanner Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung der DENIS & SCHIFFERMÜLLERschen Taxa (Lepidoptera: Geometridae). Neue entomologische Nachrichten a.d.Entom.Museum Dr.Ulf Eitschberger: Bd. 22; Hrsg.:Dr.U.Eitschberger, Marktleuthen.

ZAHM, N. (1987): Drei für das Saarland neue Macrolepidopteren. Faun.-flor.Notizen a.d.Saarland: 12.Jg., Heft 1-2, p.38 - 40; Arb.gem.f.tier-u.pflanzengeogr.Heimatforschg.i.Saarland, Saarbrücken.

ZAHM, N. (1987): Drei neue Arten für die saarländische Macrolepidopterenfauna. Faun.-flor.Notizen a.d.Saarland: 19.Jg., Heft 2, p.555 - 557; Delattinia, Saarbrücken.

ZAHM, N. (1988): *Archanara sparganii* (Esper, 1790) auch im Saarland (Lepidoptera: Noctuidae). Faun.-flor.Notizen a.d. Saarland: 19.Jg., Heft 4, p.595 - 596; Delattinia, Saarbrücken.

Anschriften der Verfasser:

Thomas SCHMITT
Muswiese 19
D-6696 Nonnweiler-Sitzerath

Roland SUMMKELLER
St.Josef-Str. 8
D-6620 Völklingen 8

Andreas WERNO
Weiskircher Str.14
D-6648 Wadern-Nunkirchen

Norbert ZAHM
Universität des Saarlandes
FR Biogeographie
D-6600 Saarbrücken

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 22_1991

Autor(en)/Author(s): Schmitt Thomas, Summkeller Robert, Werno Andreas, Zahm Norbert

Artikel/Article: Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna 100-115